

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 34

Titel: Silke Scheuermann: Reiche Mädchen (36 S.)

ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler lernen Silke Scheuermanns Erzählung „Reiche Mädchen“ kennen.
- Sie setzen sich (auch praktisch und kreativ) mit Möglichkeiten der Buchgestaltung wie Titel, Klappentext und Aufmachung auseinander.
- Sie werden damit an den aktuellen Buchmarkt herangeführt. Indem sie kritische Distanz zu den Marktmechanismen und -methoden entwickeln, gewinnen sie Kompetenz und Handlungsfreiheit diesen gegenüber.
- Sie bearbeiten drei ausgewählte Erzählungen aus der Sammlung.
- Sie erkennen Selbstfindung, Sinnsuche und Orientierung junger Menschen als durchgehende Thematik der Erzählungen.
- Ein weiteres Grundmotiv erkennen sie in der (eher skeptischen) Auseinandersetzung mit dem Thema Partnerschaft.
- Sie erhalten Instruktionen und Trainingsmöglichkeiten in Bezug auf Techniken der Analyse und Interpretation von Erzähltexten.
- Sie lesen, analysieren und diskutieren Rezensionen und werden auf den Stellenwert von Besprechungen in großen Tageszeitungen verwiesen.
- Sie entwickeln aus vorgegebenen Mustern und Thesen eigene Rezensionen.

Anmerkungen zum Thema:

Silke Scheuermann, 1973 in Karlsruhe geboren und in Frankfurt lebend, ist bisher vorwiegend als **Lyrikerin** hervorgetreten. 2001 veröffentlichte sie ihren ersten Gedichtband mit dem Titel „*Als die Möwen zweistimmig sangen*“. Im gleichen Jahr bekam sie auch schon den Leonce-und-Lena-Preis. 2004 erschien „*Der zärtlichste Punkt im All*“.

Im letzten Jahr hat Silke Scheuermann nun unter dem Titel „**Reiche Mädchen**“ einen schmalen Band vorgelegt, in dem sie sich mit sieben Erzählungen mittlerer Länge im epischen Fach versucht.

„**Vampire**“ heißt eine der Geschichten. Erzählt wird von einer jungen Frau ohne eigene Energie, ohne Vorstellung von Zukunft, ohne Perspektive. Sie nistet sich, vorsichtig, um ihr „Opfer“ ja nicht misstrauisch zu machen, in der Wohnung eines neuen Liebhabers ein, um ihn „auszusaugen“. „Drei Wochen“ Leben verspricht sie sich, wenn es gut läuft mehr, vielleicht sogar ein paar Monate. Und dann? Dann droht wieder die Langeweile, das Gähnen.

Man kann diese Geschichte, die im folgenden Unterrichtsentwurf zusammen mit zwei weiteren Erzählungen stellvertretend analysiert wird, als repräsentativ ansehen. Die größtenteils jungen Menschen, die darin leben, sind alle auf ihre Art „Vampire“, gleichermaßen **liebesbedürftig** (vor allem die Frauen) und **unfähig zur Liebe** (vor allem die Männer). Sie suchen **Hingabe**, können aber nur wenig von sich preisgeben, selbst wenn sie es wollen. Sie suchen **Lebenssinn**, verweigern aber selbst da die Annahme, wo er sich ihnen zeigt. „Blöde Menschen“ nennt sie ein Rezensent und meint damit, dass sie sich, allen Hinweisen zum Trotz, immer genau die Verhaltensweisen aussuchen, die sie selbst am meisten beschädigen. „Heftig und mutmaßlich umsonst“ werden sie von ihren Mitmenschen und ihren persönlichen Katastrophen ständig darauf verwiesen. „Heftig“ verweist auch die Autorin den Leser darauf - auch „umsonst“? „Reiche Mädchen“? Gemeint sein kann damit nur innerer Reichtum, und wenn dem so ist, dann ist diese These ironisch, ja bitter. Im Grunde ist dieses Kreisen um sich selbst ziemlich ärmlich. „Wenn diese Mädchen reich sind“, schreibt wiederum ein Rezensent, „dann möchte man eigentlich lieber arm und erst recht kein Mädchen (mehr) sein“.

Wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler **desillusionieren**? Wollen wir ihnen ihre Träume und Zukunftshoffnungen nehmen und sie zu Zynikern erziehen? Sicher nicht. Was wir allerdings wollen, ist sie mit Fragestellungen konfrontieren, die junge Menschen von heute bewegen, sie zu Reflexion und Stellungnahme

7.3.13**Silke Scheuermann – Reiche Mädchen****Vorüberlegungen**

motivieren, sie dazu anhalten, sich über die klaffenden „Leerstellen“ dieser Erzählungen und ihres Personals zu unterhalten und sich damit bewusst mit ihrer sozialen Umwelt auseinanderzusetzen. Literatur wird den Schülern damit in einer ihrer wichtigsten Funktionen nahegebracht, was sie in der Schule, zumindest nach ihrem Eindruck, ansonsten nicht häufig erleben. Da die Geschichten von Silke Scheuermann sich überdies leicht und interessant lesen, wird die Einheit auch geeignet sein, **Leselust und Lesemotivation** zu fördern.

„*Reiche Mädchen*“ scheint auch geeignet, einen Blick auf die zunehmend **marktorientierten Mechanismen** des Buchhandels zu werfen. Von der Aufmachung über den Titel bis zu den Inhalten arbeitet das Buch, wenn auch noch relativ dezent, mit Mitteln der Produktwerbung. Auch hier gilt es, die Wahrnehmung und das Wissen unserer Schüler zu schulen.

Die vorliegende Einheit setzt, neben den üblichen methodischen Vorschlägen, auch einen nachdrücklichen Akzent auf die **Interpretation**. „*Reiche Mädchen*“ ist erst im letzten Jahr erschienen, so dass darüber noch wenig diskutiert wurde. Der Lehrkraft hier ein paar Entwicklungslinien aufzuzeigen und das entsprechende Material zusammenzustellen ist ein wesentliches Anliegen der Einheit.

Das Buch liegt (noch?) nicht als **Taschenbuch** vor. Der Preis der gebundenen Ausgabe könnte sich an vielen Schulen zum Anschaffungshindernis gestalten. Eine Annäherung an die aktuelle Literatur und Literaturszene ist aber ohne Bezug auf Neuerscheinungen nicht umzusetzen. Unter anderem aus diesem Grund sind den drei näher analysierten Erzählungen auch (relativ kurze) **Auszüge** angeschlossen. Mithilfe dieser und mit Schülerreferaten über die sieben Erzählungen ließe sich, wenn auch in sehr reduzierter Weise, eine Kurzform der Einheit realisieren.

Literatur zur Vorbereitung:

Silke Scheuermann, *Reiche Mädchen*. Erzählungen, Schöffling & Co Verlagsbuchhandlung, Frankfurt a.M. 2005

Monika Schrader, *Epische Kurzformen, Theorie u. Didaktik*, Scriptor, Frankfurt a.M. 1986

Bernd Matzkowski, *Wie interpretiere ich Fabeln, Parabeln und Kurzgeschichten? - Basiswissen; Grundlagen der Analyse und Interpretation einzelner Textsorten und Gattungen mit Analyseraster*, Bange, Hollfeld 2005

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Buch und Titel - wie Literatur vermarktet wird
2. Schritt: Krieg oder Frieden
3. Schritt: Puppenwelt
4. Schritt: Vampire
5. Schritt: Im Urteil der Fachwelt

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Buch und Titel – wie Literatur vermarktet wird

Lernziele:

- Die Schüler werden, indem sie sich zunächst mit Titel und Aufmachung eines Buches befassen, an Silke Scheuermanns aktuelle Erzählung „Reiche Mädchen“ herangeführt.
- Sie setzen sich mit Möglichkeiten der Buchgestaltung wie Titel, Klappentext und Aufmachung auseinander.
- Sie erkennen in der Buchgestaltung einen Kompromiss zwischen literarischem Anspruch und Erfordernissen des Marketings und nehmen Stellung dazu.
- Sie erkennen Marktmechanismen und -methoden und lernen kritisch damit umzugehen.
- Sie erproben sich praktisch und kreativ in der Gestaltung eines Buches.

Wenn man aktuelle **belletristische Neuerscheinungen** betrachtet und mit Ausgaben früherer Jahre vergleicht, wird man schnell erkennen, dass sich auch Verlage und Autoren den **Gesetzen der Vermarktung** geöffnet haben bzw. öffnen mussten. Silke Scheuermanns Buch „Reiche Mädchen“ scheint ein repräsentatives Beispiel für diese Tendenzen zu sein. Dabei betrifft die Gestaltung nicht mehr nur den **Buchumschlag**, die Aufmachung und den **Klappentext**, sogar beim **Titel** selbst reden Verlagsmanager inzwischen ein gewichtiges Wort mit, nicht immer zum Vergnügen sensibler Dichternaturen und anspruchsvoller Leser. Ihnen zum Trost (und den Schülern zur Information) sei gesagt, dass dies auch schon früher vorkam: Immerhin war es ein Theatermanager, der einst den sperrigen Titel „Luise Millerin“ eigenmächtig zum reißerischen „Kabale und Liebe“ umformte.

„Reiche Mädchen“ scheint ein Titel zu sein, an dem diese Mechanismen durchaus sichtbar werden. Es bietet sich also an, die Besprechung über diese Schiene zu beginnen.

- Die Schüler können so - je nach Bedarf der Lerngruppe kürzer oder intensiver - über **Grund- und Fachbegriffe der Buchgestaltung** informiert werden.
- Sie werden animiert, die **ästhetische Dimension** eines Buches wahrzunehmen und zu schätzen.
- Und sie werden, nachdem sie darüber spekuliert haben, auf den Inhalt der Erzählungen neugierig gemacht und so **zum Lesen motiviert**.

Praktisch werden hier, je nach Neigung und Zeitaufwand, zwei alternative Methoden vorgeschlagen:

Vorschlag 1:

Die Schüler erhalten, bevor sie das Buch überhaupt gesehen haben, das Arbeitsblatt **Texte und Materialien M1**. Nur ausgestattet mit dem Namen der Autorin und inspiriert von dem (allerdings sehr suggestiven) Titel des Buches sollen sie über dessen Inhalte spekulieren und Ideen zu seiner Gestaltung machen.

Mit den „Vorstudien“ werden sie zunächst zu Gedanken über die Inhalte angeregt. Der Titel scheint dazu sehr geeignet, da sowohl die Begriffe „reich“ und „Mädchen“ als auch (noch mehr) die Verbindung „Reiche Mädchen“ gut in die moderne und jugendliche Interessen- und Medienlandschaft passen (vielleicht oder wahrscheinlich wurde er auch, zumindest unter anderem, daraufhin ausgewählt).

Gerade weil sehr vielfältige, aber doch eingegrenzte Assoziationen möglich sind, werden die Schülerinnen und Schüler angeregt, sich in eine **fiktive Welt** hineinzudenken bzw. sie in Umrissen selbst zu entwerfen. Die hierbei entstehenden Stichwortsammlungen sollten auf jeden Fall dokumentiert werden - je nach Arbeitsweise von Einzelnen, von *Arbeitsgruppen* oder, bei

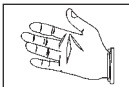


7.3.13

Silke Scheuermann – Reiche Mädchen

Unterrichtsplanung

Stillarbeit und *Unterrichtsgespräch*, von der ganzen Klasse, um sie später (kritisch) mit den tatsächlichen Inhalten der Erzählungen zu vergleichen.



Auf dem Feld „**Titelblatt**“ (besser: auf einem im Format abgestimmten Blatt) sollen die Schüler nun einen Entwurf für die Gestaltung des Buches machen, der **inhaltliche** Vorstellungen und Assoziationen aufnimmt und sich gleichzeitig daran orientiert, das Buch **attraktiv** für potenzielle Käufer zu machen. Je nach Zeit, Interesse und Rahmenbedingungen kann dieser Schritt mit mehr oder weniger Anspruch unternommen werden:

- In einer relativ kurzen Arbeitsphase z.B. als **Bleistiftentwurf**, bei dem das vorgezeichnete Format zudem mit *Skizzen und Erläuterungen* gefüllt und eingerahmt wird, die die Intentionen der Schülerinnen und Schüler erläutern.
- Mit etwas mehr Aufwand könnten diese mithilfe von Zeitschriften und Illustrierten den Entwurf im Stil einer **Collage** ausarbeiten.
- Wo entsprechende Programme und Kenntnisse vorhanden sind, kann, mehr oder weniger professionell, mit dem **Computer** gearbeitet werden.
- Beratung und **professionelle Hilfe** von Seiten der Bildenden Kunst sollte nicht ausgeschlagen werden.

Neben der **künstlerischen Gestaltung** wird in erster Linie zu beobachten sein, wie die Schüler den Impuls „**Reiche Mädchen**“ umsetzen. Zu erwarten bzw. wahrscheinlich ist eine Ausrichtung auf Lifestyle, Mode und Starkult. Interessant ist, inwieweit das **affirmativ** oder mit **kritischer Distanz** geschieht.

Ähnliches wird sich bei der Gestaltung eines **Klappentextes** zeigen, wobei sich die Vorstellungen bei der Umsetzung in Sprache natürlich eindeutiger formulieren lassen.

Vorschlag 2:

Die Ziele dieses Arbeitsschrittes - die kritische Reflexion des Literaturmarketings - können, anstatt produktiv, auch am vorliegenden Material erarbeitet werden. Die Schüler analysieren mithilfe von **Texte und Materialien M2** die Gestaltung des Buchtitels und des Klappentextes (entweder direkt im *Unterrichtsgespräch*, der Titel kann auf *Folie* vorliegen, um sich über Details und Änderungsvorschläge zu verständigen, oder nach Vorbereitung in *Gruppen*). Im Unterschied zum ersten Vorschlag sollte dies eher nach der Lektüre erfolgen.

Mögliche Ergebnisse:

Die Schüler stellen fest, dass die Aufmachung (im Sinne des „sex sells“) eine klare Ausrichtung des Titels auf Erotik und Ästhetik hin unterstreicht. Wenn sie die Erzählungen schon gelesen haben, werden sie feststellen, dass das Titelbild Erwartungen bedient, denen die Atmosphäre der meisten Erzählungen nicht unbedingt entspricht.

Der Klappentext ist hier ehrlicher, indem er immerhin auf Wünsche, Sehnsüchte und Widersprüche (bzw. deren „messerscharfe“ Analyse) verweist, aber auch hier steht der Humor (Ironie und Amusement) sehr offenkundig im Vordergrund.

Die Frage(n),

- ob auch „seriöse“ Literatur mit relativ durchsichtigen Marketingstrategien verkauft werden darf,
 - ob vielleicht sogar die Wichtigkeit des Lesens aggressivste Werbemethoden legitimiert
 - oder ob sich die Literatur hier nicht ihre Glaubwürdigkeit untergräbt,
- sollen im Zentrum einer abschließenden Erörterung (entweder im *Unterrichtsgespräch* oder -schriftlich - als *Hausarbeit*) stehen und können beiden Varianten angeschlossen werden.

